



EIDG. POLITISCHES DEPARTEMENT  
DÉPARTEMENT POLITIQUE FÉDÉRAL

*Verbleib mir informiert  
mit freundl. Entsch. Küss!*

*RT/WF*

*a/a*

28. OCT. 1977

Ref. 648.50

Schweizerische Botschaft

M o s k a u

Ihr Zeichen  
Votre référence

Ihre Nachricht vom  
Votre communication du

Unser Zeichen  
Notre référence

Datum  
Date

o.301.URSS  
o.363 - ST/ap

21. Oktober 1977

Gegenstand:

Objet:

Georg Radanowicz ;  
Sondierungen wegen eines Koproduktions-  
projektes mit Sovinfilm

Wie Sie den beiliegenden Briefkopien entnehmen wollen, wird Herr Georg Radanowicz, der die Sowjetunion bereits im Juni dieses Jahres als Mitglied der Film-Delegation von Pro Helvetia unter Leitung von a.Bundesrat Spühler besucht hatte, dieser Tage neuerdings in Moskau weilen, um mit Sovinfilm und eventuell andern sowjetischen Filminstitutionen erste Sondierungen im Hinblick auf ein eventuelles Film-Koproduktionsprojekt vorzunehmen. Es ist denkbar, dass sich Herr Radanowicz während seines Moskauaufenthaltes auch mit Ihrer Botschaft in Verbindung setzen wird.

Bei der im Schreiben Radanowicz-Sovinfilm vom 4. Oktober erwähnten "interessanten Episode" aus der Geschichte der schweizerisch-sowjetischen Beziehungen handelt es sich um die Ermordung des Sowjetdiplomaten Worowski durch den Russlandschweizer Conradi im Jahre 1923. Der Schweizer Cineast ist durch die Dissertation von Annetta Gattiker-Caratsch ("L'affaire Conradi", Bern 1975) auf dieses Ereignis aufmerksam geworden. Er ist sich der Tatsache bewusst, dass es sich dabei um ein noch immer recht brisantes Thema handelt. An einer Koproduktion mit den Sowjets sei ihm jedoch

Beilagen:  
Annexes:

Kopie an  
Copie à

- Schreiben Radanowicz an Sovinfilm und UdSSR-Botschaft, Bern
- Artikel "Coopération entre cinéastes
- u/Brief an G. Radanowicz

- Politische Abteilung I
- Amt für Kulturelle Angelegenheiten, Sektion Film

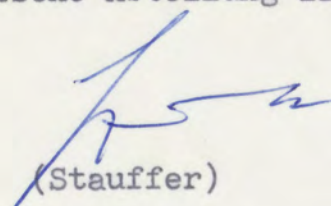
- 2 -

hauptsächlich um der Authentizität seines Filmes willen sehr gelegen (Möglichkeit, in Russland sich abspielende Handlungselemente dort zu drehen und für die "russischen" Rollen sowjetische Schauspieler einzusetzen).

Wir haben Herrn Radanowicz auf die Gefahr aufmerksam gemacht, diesen Gewinn an atmosphärischer Echtheit mit einer möglicherweise weitgehenden Einbusse an gestalterischer Freiheit erkaufen zu müssen: Worowski werde in der Sowjetunion - verständlicherweise - als Held und Märtyrer verehrt, und man werde ihn sowjetischerseits zweifellos auch in dem geplanten Film entsprechend glorifiziert sehen wollen. Umgekehrt werde man den Attentäter und seine schweizerischen Sympathisanten noch weit rigoroser verurteilt zu sehen wünschen, als sich das von der historisch verbürgten Sachlage her rechtfertigen lasse. Herr Radanowicz hat demgegenüber versichert, eine Einflussnahme auf seine Interpretation des Filmstoffes (die weitgehend mit jener von Annetta Gattiker übereinstimmen dürfte) nicht hinnehmen zu wollen und eher auf das Koproduktionsvorhaben zu verzichten, als sich in dieser Hinsicht sowjetischem Druck zu beugen.

Wir werden die weitere Entwicklung dieses Projektes mit Interesse verfolgen und Sie darüber auf dem laufenden halten. Für allfällige Informationen, die Sie uns über Verlauf und Ergebnis des Moskau-Besuches von Herrn Radanowicz vermitteln könnten, wären wir Ihnen unsererseits dankbar.

Politische Abteilung III  
i.A.



(Stauffer)